

IV. Anhang.

Aus Mantuani Calamit. temporis. d. i. Zeiten, Plage
und Klage.

So oft ich über den trefflichen Poeten zu seiner Zeit, nemlich Bapt. Mantuanum und seine Zeit, Klage komme, so 1502. in Strasburg (und also 15 Jahr vor Lutheri Ablass-Streit) bey Johann Schotten gedruckt worden; so düncket mich, der Himmel sey ganz schwarz über Rom, wie es zu den Zeiten ausgesehen, und wären die Wolcken dick und schwanger von eitel Donnerkeilen, die darüber loßbrechen wollen, und sich von den himmel ansteigenden Seufzern, über die allgemeine Bosheit in der heil. Röm. Catholischen Kirche, zusammen gezogen. Ich kan daher nicht umhin, solche der Evangel. Kirche etwas deutlicher vor Augen zu legen und zwar

1) die Klagen und Beschreibungen der Bosheit, die so gemein worden. 2) Wie der Poet auf rednerische Art oft die Türken herbeygeruffen, solche Ungeheuer auszurotten. 3) Wie der Kayser Nachlässigkeit, die Kirche zu reformiren, bedauret worden. 4) Wie der Pabst dennoch zum Schein angeflehet werde zu helfen und zu rathen. 5) Wie gewiß eine recht große Veränderung vor der Thüre sey, und Gott nicht weiter zusehen könne. 6) Wie er das alles nicht zu schänden oder zu schmähen, sondern zu bessern schreibe.

I. Klagen über die erschreckliche Bosheit, daß nemlich die Ursachen von Heuschrecken p. 9. und der Pest sonderlich in Ferrara p. 12. die Ursachen wären p. 15. Weil die Menschen gar ohne Furcht Gottes lebten* und viel
größe.

§ 3

* - - quando longe grauiora meremur
Supplicia et longe asperiori verbere caedi.
Quippe vbi nec superum pietas: vbi nulla Tonantis